download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkungen zu: „Ein abweichendes Exemplar der Mehlschwalbe."

Von **V. Ritter Tschusi zu Schmidhoffen.**

Die unter vorstehender Überschrift veröffentlichte Mittheilung v. Ssomow's (vgl. dieses Journ. VII. 1896, p. 80—81) veranlasst mich zu einigen Bemerkungen. Ich theile nicht die Vermuthung des Autors, in der von ihm beschriebenen Hausschwalbe eine neue Form derselben zu erblicken, sondern bin der Ansicht, dass es sich hier um eine individuelle Aberration handelt. Veranlassung dazu geben mir drei Exemplare meiner Sammlung, welche auf den allerdings normal weissen, nicht hellgrauen unteren Schwanzdecken, eine ähnliche, aber bei allen drei Individuen abweichende schwarze Zeichnung aufweisen.

a) ♂ (Hallein, Salzb., 3./IX. 92). Die längste obere Deckfeder besitzt vor ihrem Ende zwei 8 mm lange, 1·5 mm breite, vor dem Federende zu einem spitzen Winkel zusammenlaufende schwarze Striche.

b) ♀ (Zuberez, Ob.-Ung., 27./VI. 87) Auf der zweitgrössten oberen Deckfeder steht, kurz vor derem Ende, ein 7 mm langer, an seiner breitesten Stelle 5 mm breiter, tief ausgeschnittener, spitz verlaufender, herzförmiger schwärzlicher Fleck auf weissem Grunde.

c) ♂ (Zuberez, Ob.-Ung., 27./VI. 87). Die beiden längsten Decken haben schwarze, in ihrer Form und Grösse verschiedene Zeichnung. Die linke Decke hat die Aussenfahne bis auf einen ganz feinen weissen Saum in einer Ausdehnung von 7 mm vor ihrem Ende schwarz, die Innenfahne nur bis 5 mm. Die rechte Decke zeigt auf der Aussenfahne vor dem Ende einen 4 mm langen, 2 mm breiten Fleck, der an der gleichen Stelle der Innenfahne kaum merklich angedeutet erscheint. Ausserdem haben mehrere der äussern kleinen unteren Decken die Aussenfahnen schwarz und zwar zahlreicher auf der linken als auf der rechten Seite.

Eine ähnliche Aberration bei der Dorfschwalbe (*Hirundo rustica* L.) hat v. Madarász in den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien (V. 1881, p. 28—29) beschrieben

download unter www.biologiezentrum.at

und war damals geneigt, den Vogel für einen Bastard von *H. rustica* mit *cachirica* oder *rufula* zu halten. Das Exemplar, welches mir durch die Güte seines Besitzers vor Jahren vorgelegen hatte, ist ein alter Vogel, dessen Unterkörper die rostgelbliche Färbung der *H. rustica pagorum* Chr. L. Br. trägt und auf Brust und Bauch unregelmässig vertheilt, manchmal näher zusammenrückend, schmale schwarze Längsstreifen besitzt. Die unteren Schwanzdecken zeigen auch hier eine abnorme Zeichnung, indem die beiden längsten einen ziemlich grossen, dunkelgrün schimmernden dreieckigen Fleck aufweisen, der gegen die Feder zu spitz verläuft, während die kleinen einen schmalen Längsstreifen von gleicher Färbung in der Mitte tragen.

Der Vogel wurde von v. Madarász den 27. Juni 1879 in Budapest erlegt.

Meine eingangs geäusserte Ansicht über die von v. Ssomow beschriebene Mehlschwalbe, der ich drei weitere ähnliche Fälle bei dieser Art aus meiner Sammlung, sowie die von v. Madarász gesammelte Dorfschwalbe an die Seite stellte, glaube ich durch die angegebenen Details und den Umstand begründet zu haben, dass, da die anomale schwarze Zeichnung nicht nur bei jedem der vier Exemplare in verschiedener Form und Vertheilung auftritt, sondern selbe auch an jedem Individuum ungleichseitig vertheilt ist, mir sowohl die Annahme einer Subspecies als die einer Bastardierung vollkommen ausgeschlossen erscheint.

Als Vorstehendes geschrieben war, hatte v. Ssomow die Freundlichkeit, mir seinen Vogel zur Ansicht zu senden, wofür ich selben meinen Dank ausspreche. Ich vermag auch jetzt meine Anschauung über dieses Exemplar, zu welchem meine Stücke vermittelnde Übergänge bilden, nicht zu ändern, möchte aber zu der Beschreibung des Autors noch ergänzend beifügen:

Bürzel nicht weiss, sondern vorwiegend braungrau überflogen, besonders an seiner unteren Partie wie die unteren Stossdecken dunkel gefärbt, lichter gesäumt. Kinn und Kehle haben einen graubräunlichen Anflug, auch das Weiss der Unterseite ist nicht rein.

download unter www.biologiezentrum.at

Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob derartige abweichende Färbungen und Zeichnungen — wie es zu vermuthen ist — öfters bei der Mehlschwalbe beobachtet wurden. Aus der Literatur sind mir derartige Fälle nicht bekannt.

Villa Tännenhof b/Hallein, im August 1896.

Nochmals über Cyanecula orientalis Chr. L. Br. und einige Worte über Cyanecula wolfi Chr. L. Br.

Von **V. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen.**

Herr J. P. Pražák hat in der „Ornith. Monatsschr." (XXI. 1896, p. 163—164) meine Deutung der *Cyanecula orientalis**) einer Prüfung unterzogen und vermag auf Grund derselben sich nicht meiner Ansicht, dass *C. orientalis* ein Umfärbungsstadium des rothsternigen Blaukehlchens darstelle, anzuschliessen, hält dasselbe vielmehr — was auch ich früher that — für das Bastardierungsproduct aus dem weiss- und rothsternigen Blaukehlchen, möglicherweise auch für eine vermittelnde Zwischenform der beiden Letzten.

Des Verfassers Ansicht stützt sich vorwiegend auf die Untersuchung einer Suite von 24 rothsternigen Vögeln, die von Dr. R. Niewelt in den Monaten September bis April in Unter-Egypten gesammelt wurden. In dieser ganzen Reihe befand sich nicht eine einzige *orientalis*, sondern sämmtliche Stücke liessen sich gleich als rothsternige erkennen.

Das negative Untersuchungsergebnis, zu welchem Herr Pražák gelangt, vermag meine Anschauung nicht zu erschüttern. Es beweist nur, dass die *Orientalis*-Kleider selten vorkommen, also nicht als regelmässige Erscheinung bei der im Frühling sich vollziehenden Umfärbung von *C. caerulecula* aufgefasst werden dürfen. Sie stellen dagegen einen dauernden oder temporären Störungsprocess bei der als Regel normal verlaufenden Umfärbung der rothsternigen Form dar, infolge dessen das Saison-Kleid seine vollständige Ausbildung nicht oder erst verspätet erlangt. Solche Individuen, zumeist wohl aus sehr verspäteten Bruten hervorgegangen, die im vorher-

*) Vgl.: Was ist *Cyanecula orientalis* Chr. L. Br.? »Orn. Jahrb.« VI. 1895, p. 269—271.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Bemerkungen zu "Ein abweichendes Exemplar der Mehlschwalbe." 228-230